
40 JAHRE INNOVATIONEN FÜR DEN ÖPNV

„NACHHALTIGE MOBILITÄT IST UNSERE MISSION“

Das Schlagwort Corporate Social Responsibility bringt es auf den Punkt: Unternehmen agieren nicht in einem luftleeren Raum, sondern sind ebenso wie Politik und Gesellschaft gefragt, wenn es darum geht, Verantwortung zu übernehmen. Dazu gehört auch, im Sinne der Nachhaltigkeit zu agieren. Ein Unternehmen, das sich seit seiner Gründung im Jahr 1983 der nachhaltigen Mobilität verschrieben hat, ist der Karlsruher IT-Anbieter INIT, dessen Hard- und Softwarelösungen im öffentlichen Nahverkehr auf der ganzen Welt im Einsatz sind. Wir haben mit dem Firmengründer und CEO Dr. Gottfried Greschner gesprochen.



Mehr Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn bewegen: Dazu tragen auch die innovativen Ticketing-Lösungen des Karlsruher IT-Anbieters INIT bei.



Foto INIT

Herr Dr. Greschner, vor vierzig Jahren haben Sie INIT als Spin-off aus einem Forschungsprojekt der Universität Karlsruhe gegründet. Inzwischen ist INIT ein weltweit erfolgreich operierender Konzern. Was war damals Ihre Mission?

Die Digitalisierung steckte zu dieser Zeit noch in den Kinderschuhen, aber uns waren die Chancen bereits bewusst, die sich dem ÖPNV dadurch boten. Insofern verfolgen wir seit 40 Jahren dasselbe Ziel: den öffentlichen Nahverkehr dabei zu unterstützen, noch attraktiver, effizienter und pünktlicher zu werden. Heute stehen uns dafür natürlich ganz andere Mittel zur Verfügung: Bereits heute bieten wir Systeme in der Cloud an und nutzen KI und Optimierungsverfahren. Unser Ziel ist es, alle Aufgaben von Verkehrsunternehmen mit unseren Produkten abzudecken. Und das sind häufig Aufgaben, die sich von Fahrgästen unbemerkt im Hintergrund abspielen. Die Überwachung in der Leitstelle, die Fahr- und Personalplanung, Analyse und Optimierung des Betriebsgeschehens sowie Depotmanagement: In all diesen Bereichen stehen Lösungen von INIT bereit, die mittlerweile bei rund 1.100 Verkehrsunternehmen rund um den Globus im Einsatz sind.

Foto: Andrea Fabry

In den vergangenen Jahren hat der Klimawandel an Fahrt aufgenommen und damit auch die Dringlichkeit, den Individualverkehr zu reduzieren. Wie unterstützen Sie den öffentlichen Nahverkehr dabei, Menschen zum Umstieg auf Bus und Bahn zu bewegen?

Mit unseren IT-Lösungen sorgen wir zum Beispiel dafür, dass Menschen über verschiedenste Kanäle – von den Fahrgastanzeigen auf den Bahnsteigen über Apps und Social Media – in

Echtzeit über die aktuellen Abfahrtszeiten informiert sind, mit ihrer Kreditkarte oder dem Smartphone kontaktlos Tickets kaufen und dabei stets den günstigsten Preis bezahlen. Oder dass sie mit einer einzigen App eine Fahrt mit verschiedenen Verkehrsmitteln planen und buchen können – egal ob Bahn, Bus, Leihfahrrad oder Carsharing. Für die Mobilitätsplattform *regiomove* hier aus Karlsruhe haben wir die dazugehörige Buchungs- und Bezahlplattform entwickelt. *regiomove* vernetzt das gesamte Mobilitätsangebot der Fächerstadt mit dem des Umlandes in einer App – und vereinfacht so die Mobilität. Ganz ohne eigenes Auto.

Nach Corona kämpfen viele Verkehrsunternehmen mit gesunkenen Fahrgastzahlen. Überdies verstärken gestiegene Energiepreise den Kostendruck. Wie unterstützen Sie Verkehrsunternehmen bei diesen aktuellen Herausforderungen?

Wir bieten verschiedene Systeme an, die Verkehrsunternehmen beim Energiesparen unterstützen. Zum Beispiel haben wir für die Fahrplanung ein Optimierungstool im Angebot, mit dem sich Leerfahrten und Standzeiten reduzieren lassen.

Unser Lademanagementsystem für Elektrobusse hilft dabei, die Stromkosten merklich zu reduzieren. Auf der anderen Seite geht es aber auch darum, wieder mehr Fahrgäste für die Nutzung von Bus und Bahn zu gewinnen. Dazu gehört neben den vorhin bereits erwähnten Lösungen für den einfachen Fahrkartenerwerb auch die Verbesserung der Servicequalität. Das gelingt zum Beispiel mit unserem System, mit dem sich in der Fahrgastapp anzeigen lässt, wie voll der Bus oder die Bahn wird. Fahrgäste können dann auf Wunsch auf weniger ausgelastete Verbindungen ausweichen.

Vor vierzig Jahren haben Sie INIT mit einer Handvoll Mitarbeiter gegründet – damals noch in einer Dreizimmerwohnung. Mittlerweile sind es über 1.000 Beschäftigte an über dreißig Standorten weltweit. Welche Rolle spielen sie für den Unternehmenserfolg?

Bei uns sind die Menschen, die hier arbeiten, das sprichwörtliche Kapital der Firma: Denn letztendlich beruhen unsere zahlreichen Innovationen ja auf der kreativen geistigen Leistung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Darum legen wir bei INIT viel Wert auf Freiraum für Ideen und Verantwortung. Denn zufriedene Mitarbeiter leisten auch gute Arbeit. Eine wichtige, motivierende Rolle spielt für uns alle, dass wir uns einem Ziel verschrieben haben: mit dem ÖPNV eine nachhaltige Mobilität zu fördern, die zu einer Reduktion von Schadstoffen und damit zum Schutz der Umwelt beiträgt.

